

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D-E-R-F-R-A-U

und einfacher Eleganz in denselben verzückten Ausdrücken, mit denen sie seinerzeit den New Look verhimmelt haben. Ueber ihren blumig-ekstatischen Stil hat unlängst Philius ein paar — längst fällige! — Glossen gemacht. Warum reagieren sie eigentlich bei uns zulande immer so überströmend positiv? In den angelsächsischen Modeberichten geht's viel gelassener zu. Da wird das eine Modell bewundert, am andern dies und jenes kritisiert und wieder ein anderes wird seelenruhig als absurd und untragbar bezeichnet.

Auch vor der jetzigen Mode brauchen wir nicht die Augen zu verdrehn und lyrisch zu werden. Sie hat aber, wenn wir richtig auslesen, einen riesigen Vorteil: Sie ist unendlich «tragbar», bei allen Gelegenheiten. Und das, gälesi, das wollen wir doch vor allem, wenn wir das ganz dicke Checkbuch gerade nicht bei uns haben: ein hübsches Kleid, für das wir gern einen rechten Preis zahlen, sofern wir es dann auch wirklich tragen können, bei allen möglichen Gelegenheiten, und nicht bloß zur Garden Party im Buckingham Palace, die ja schließlich nur einmal im Jahr staffindet.

Bethli.

Cherchez la femme!

Liebes Bethli! Daß wir Frauen in der Politik nichts zu suchen haben, dokumentierten uns unsere Männer ja schon zu verschiedenen Malen. Daß man, wenn man es trotzdem wagt, riskiert, gebüßt zu werden, ist mir neu.

Ergriffen da unlängst die Haus- und Grundbesitzer doch das Referendum gegen weitere Bundes-Wohnbau-Subventionen, und schickten die Referendumskarten halt auch an die weiblichen Hausbesitzer. Die fühlten sich dadurch so geehrt (was Wunder?), daß sie frohbewegt unterschrieben, ohne daran zu denken, daß sie ja laut Verfassung gar nicht dazu befugt seien. Sie werden sich gedacht haben, wenn die Männer mir die Karte schicken, wird es wohl seine Richtigkeit damit haben, wie wir ja überhaupt daran gewöhnt sind, anzunehmen, daß nur sie alles recht machen können in der Politik.

Item — besagte hausbesitzende Stauffacherinnen sollen deswegen von einem Amt unserer Kapitale vorgeladen worden sein (wahrscheinlich zwecks staatsbürgerlicher Aufklärung), und man habe ihnen sogar Bußen in Aussicht gestellt (wegen

Majestätsbeleidigung etwa?). Ich werde den Verdacht nicht los, daß da ein hartgesottener Junggeselle die Chance wahrnehmen wollte, um diese angeblich über hundert Frauen Revue passieren zu lassen vor seinem schönheitsdurstigen Auge und sich dann mit Wohlbehagen wieder einmal davon zu überzeugen, daß seine Frau doch erst noch geboren werden müsse. Oder hat er gar im Sinn gehabt, sich so ein kapitalistisches, hausbesitzendes Wesen zu kapern?

HiCu

Früecher einisch

Dr Köbi isch e rächtne Erstkläßler-Wildfang gsi; gäng het er öppis bosget u ds Folge isch im schwär cho. Bsunders uf d Meitel vo dr Klaß het ers abgsee gha. Jetz won er einisch em Margritli a syni blonde Züpfli hanget, as es wüescht uf e Rügge flügt, het sech die jungi Lehrgotte nümme anders chönne hälfte, as daß si dr Köbi vor dr ganze Klaß uf ds Chneu gno un im mit em Schtäckli dr Hosebode gsabett het. Aber bym dritte Schtreich isch d Schtöckli verbroche.

Am Namittag schteit di ganzi Klaß vor em Schuelhus, zmitts drin dr Köbi. U wo d Lehrgotte chunnt, schreckt er e große Blumeschtruß vüre u i dr andere Hand het er e brave Schtäcke i d Höchi u rüeft: «Lueget, Frölein, dä da hets de besser — u dr Vatter lat ech grüefje.»

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebelpalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.

Sonne Mumpf
heilt Rheuma, Gicht
J. Schärli



Frei von Schmerzen
dank
Melabon

Fr. 1.20 und 2.50
in Apotheken

TABLETTE FOUR BAINS A L'HUILE D'OLIVE
JOMÜRO
FINE-NEEDLE-OIL-TABLETTES-SMALL

Extra starke
Fichtennadelöl-Tabletten
für Fuß- u. Wannenbäder
Originalschachtel (12 St. Tabl.)
Fr. 3.60
J. MÜLLER, RORSCHACH
chem. Fabr.

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen
Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

Korpulenz?
KERNOSAN N°10
KRAUTER-TABLETTEN
bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-

Für alle
COLORMETAL-SIX

Der ideale, schweizerische Sechsfarbenstift,
Modelle mit dünnen und dicken Minen zu
Fr. 12.50, 14.— und 17.— in allen Papeterien
erhältlich.

